

didado-246: Klimawandel im Web

Tipps zu Internetseiten vom didado-Team Marco Düsterwald und Kai Stenuß

Linktipps: Wer das Stichwort „Klimawandel“ in eine bekannte Suchmaschine eingibt, erhält in 0,11 Sekunden ungefähr 19.100.000 Ergebnisse. Für dieses didado-Spezial konnten nicht alle Links überprüft werden. Im Folgenden werden jedoch sieben Websites vorgestellt, die für die Vorbereitung von Veranstaltungen der politischen Bildung hilfreich sind und zum Teil methodisch-didaktische Anregungen enthalten. In der didado-Datenbank findet sich eine umfangreiche Materialsammlung mit weiteren Hinweisen zu informativen Websites und Literatur.

www.klima-und-gerechtigkeit.de

Im Auftrag von MISEREOR und der Münchner Rück Stiftung wurden vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und vom Institut für Gesellschaftspolitik (IGP) Strategien zur Bewältigung der Klima- und Armutskrise entwickelt. Informationsmaterial zu den Ergebnissen, wie beispielsweise Publikationen und Foliensätze, finden sich auf dieser Projektwebsite.

www.weltkarte-der-klimapolitik.econsense.de

Länderfakten zur Klimapolitik und zu erneuerbaren Energien finden sich auf der Website von „econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft“. Mit Hilfe eines „map creators“ können hier auch selbst interaktive Karten unter verschiedenen Fragestellungen erstellt werden.

www.zukunft-einkaufen.de

Das ökumenische Projekt „Zukunft einkaufen“ hat u.a. zum Ziel, auf kirchlicher Ebene den Nachhaltigkeitsgedanken stärker zu verankern und zur Umweltentlastung beizutragen. Auf der Projektwebsite finden sich zahlreiche Materialien und didaktisch aufbereitete Einheiten auch zum Thema Klimaschutz.

www.bmu.de/klima_energie/doc/41060.php

Das Bundesumweltministerium stellt unter der Rubrik „Klima – Energie“ aus Regierungsperspektive die Themen „Klimaschutz“, „Emissionshandel“, „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energien“ dar. Im Bereich „Bildungsservice“ werden Materialien zum Download angeboten.

www.klima-luegendetektor.de

Der „Klimalügendetektor“ ist eine Kooperation des Greenpeace-Magazin und der web-Initiative Klimaretter.info. Hier finden sich konkrete Beispiele, wie Marketingstrategen und Lobbyisten sogenannte „Grünfärbung“ betreiben.

www.wissenslogs.de/wblogs/blog/klima-lounge

Prof. Stefan Rahmstorf vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) berichtet in seinem Blog „Klimalounge“ aus der Welt der Klimaforschung. Besonders interessant sind seine kritischen Betrachtungen zum Verhalten von Medien und Politik.

www.germanwatch.org

Auf der Website der Nord-Süd-Initiative GERMANWATCH finden sich im Schwerpunktthema „Klimaschutz & Anpassung an den Klimawandel“ Bildungs- und Informationsmaterialien. Zudem kann hier der kostenlose Newsletter „KlimaKompakt“ abonniert werden.

Weitere Planspiele der AKSB-Mitgliedseinrichtungen unter www.aksb.de > didado

Es existieren auch einige Methodenbausteine zum Themenbereich Umwelt, die von Mitgliedseinrichtungen der AKSB erstellt und erprobt wurden. Gibt man in der didado-Datenbank (<http://zumlink.de/didadosuche>) bei den Kategorien den Begriff „Ökologie“ ein, so finden sich die entsprechenden Bausteine. Für AKSB-Mitglieder erfolgt der Zugriff auf die kompletten Datensätze seit 2009 über das Kuba-Passwort. Alle anderen Interessierten können sich bezüglich der gewünschten Dokumente an die Geschäftsstelle wenden: (sekretariat-bp@aksb.de).

Bei Fragen rund um das Thema Planspiele hilft das didado-Team gerne weiter:

Marco Düsterwald
duesterwald@akademie-klausenhof.de

Kai Stenuß
stenuß@hph.kirche.org

Herausgeber:

AKSB - Verein zur Förderung katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Heilsbachstraße 6 · 53123 Bonn · Tel. (0228) 2 89 29 30 Fax (0228) 2 89 29 57 · info@aksb.de · www.aksb.de

Verantwortlich: Lothar Harles · Redaktion: Markus Schuck · Grundlayout: Bischof Design



didado®-Spezial „Klimawandel“

von Kai Stenuß und Marco Düsterwald

Herausforderung Klimawandel: Politische Bildung muss die ethischen Dimensionen stärker in den Blick nehmen.

Das Thema Klimawandel ist in der politischen Bildung inzwischen angekommen, auch wenn der vom Menschen verursachte Klimawandel noch von einigen, wenigen Klimaskeptikern – sie selbst nennen sich „Klimarealisten“ – bestritten wird. Unbestritten ist, dass die politische und ethische Dimension des Klimawandels unsere Aufmerksamkeit verdient. Um nur einige Fragen zu nennen: Wie können funktionierende klimapolitische Regelungen auf internationaler Ebene vereinbart werden? Welche Energiepolitik ist zukunftsfähig? Und welche Verantwortung müssen die Industrieländer übernehmen, damit die benachteiligten Regionen der Welt eine faire Chance zur klimafreundlichen Entwicklung bekommen? Die diesjährige Jahrestagung „Kompass in der Klimakrise. Umweltpolitik und Klimawandel als Themen politischer Bildung“ der AKSB widmet sich umfassend der Thematik aus dem Blickwinkel der politischen Bildung.

Das vorliegende didado®-Spezial greift das Thema Klimawandel für die politische Bildung aus methodischer Sicht auf. Dies verschiebt den Fokus im Vergleich zur Mehrzahl der existierenden methodischen Bausteine und didaktischen Entwürfe, die vor allem in der Umweltbildung bzw. der Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickelt wurden. Vermittelt wurde beispielsweise, welche klimarelevanten Gase es gibt, was sich hinter dem Begriff „Treibhaus-Effekt“ versteckt und wie der eigene CO₂-Fußabdruck berechnet werden kann. Methoden und Informationsmaterialien explizit für die politische Bildung finden sich bisher nur wenige. Eine Ausnahme z.B. ist das umfangreiche Online-Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) zu diesem Themenfeld.

Gleichzeitig wird mit dieser Ausgabe eine erste notwendige Ergänzung in der didado-Datenbank vorgenommen, in der sich bisher nur wenige Bausteine zu den Kategorien Ökologie und Nachhaltigkeit fanden und das Stichwort „Klimawandel“ keinen Treffer lieferte. Die hier als Kurzfassung vorgestellten Methoden stehen als vollständiger Baustein zum Download in der didado-Datenbank bereit.

Die erste Methode „Klimawandel und Gerechtigkeit“ (didado-244) bietet sich als Einstieg für eine wertorientierte Diskussion an. Die ungleiche Verteilung von Wirtschaftskraft und Kohlendioxid-Ausstoß wird unmittelbar erfahrbar und deutlich. Mit der zweiten Methode „Klima der Zukunft“ (didado-245) soll zum einen die kreative Ader der Teilnehmenden angesprochen werden, die eigene Szenarien entwickeln. Zum anderen stärkt die Methode das Denken in Alternativen und bietet sich zudem für eine weiterführende Diskussion zu politischen Handlungsoptionen an. Die vorgestellten Websites auf der Rückseite des didado®-Spezial sind zwangsläufig nur eine kleine subjektive Auswahl. Hier finden sich zum einen weitere Methoden bzw. Materialien zum Download. Zum anderen greifen diese Internetseiten politisch besonders relevante Bereiche wie Lobbyismus oder Kampagnen-Arbeit auf.

Das didado-Team wünscht eine anregende Lektüre bei der vierten Ausgabe des didado-Spezial und gutes Gelingen beim Ausprobieren der Methoden. Über Rückmeldungen, Ergänzungen sowie Ideen für weitere Methoden-Bausteine freut sich das didado-Team.

didado-244: Klimawandel und Gerechtigkeit

Autor: Thomas Kamp-Deister (Bearbeitung: Marco Düsterwald)
AKSB-Mitglied: LVHS Schorlemer Alst, Freckenhorst

Zielgruppe: Jugendliche; Erwachsene

Ziele: • Erkennen, wie ungleich die Verantwortung für den Treibhauseffekt verteilt ist

Themenfelder: • Ökologie, Nachhaltigkeit
 • Werte
 • Globalisierung

Methode: Standbild

Zeitbedarf: 20-40 Minuten

Vorbereitungen: • Landkarten mit den Regionen Europa (inkl. Russland und Türkei), Nordamerika, Mittel- und Südamerika, Naher Osten, Afrika, Asien, Australien und Neuseeland (können über das BMZ bezogen werden)
 • Stühle in ausreichender Zahl
 • Luftballons
 • buntes Papier

Durchführung: Die vorbereiteten Landkarten werden auf dem Boden ausgelegt und den Teilnehmenden wird erklärt, dass sie die Weltbevölkerung darstellen. Sie sollen schätzen, wie sich die Bevölkerung weltweit auf die Kontinente aufteilt. Entsprechend sollen sich die Teilnehmenden auf den Kontinenten platzieren. Hierbei ist es wichtig, dass die Teilnehmenden sich einvernehmlich auf eine Lösung einigen. Das Ergebnis wird entsprechend einer im Material des Bausteins enthaltenen Tabelle korrigiert. Diese Tabelle kann über den vollständigen didado-Baustein heruntergeladen werden. Die Stühle repräsentieren die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttonationaleinkommens. Auch hier schätzen die Teilnehmenden zunächst, wie die Verteilung sein kann. Danach erfolgt auch hier die Korrektur durch die Seminarleitung. Nach gleichem Muster verteilen die Teilnehmenden die Luftballons, sie stehen für die energiebedingte CO₂-Emission. Beispiel: Bei einer Gruppengröße von zwanzig Personen würden zu Europa (inkl. Russland) drei Personen, sechs Stühle und fünf Luftballons gehören. Für Afrika wären es ebenfalls drei Personen, allerdings ohne Stuhl und ein Luftballon. So bekommt man ein Gesamtbild über die Zusammenhänge zwischen der Bevölkerungsanzahl, dem Bruttonationaleinkommen und dem energiebedingten CO₂-Ausstoß. In der Auswertung sollte darauf eingegangen werden, dass die Folgen des Treibhauseffektes diejenigen am meisten zu spüren bekommen, die am wenigsten Einfluss darauf haben. Diese Methode eignet sich sehr gut für den Einstieg in ein klimapolitisches Seminar.

Erfahrungen: Da diese Methode so und in abgewandelter Form schon öfter durch unterschiedliche Bildungseinrichtungen benutzt wurde, können hier ein paar Erfahrungen formuliert werden. So ist es hilfreich, alle Materialien auf ihre Verwendbarkeit hin zu überprüfen. Die Tabelle sollte am Ende des gesamten Standbilds visualisiert werden, damit offene Fragen beantwortet werden können. Wichtig ist auch, dass ausreichend Raum für eine gute Durchführung vorhanden sein muss.

Variante: Die Seminarleitung kann die Teilnehmenden auch auffordern, die Weltbevölkerung auf der Weltkarte durch 30 Spielfiguren auf die Kontinente zu verteilen. Dann kann z.B. mit Spielgeld die Wirtschaftskraft oder es können mit Weinkorken die CO₂-Emissionen dargestellt werden.

didado-245: Klima der Zukunft

Autor: Kai Stenuß
AKSB-Mitglied: Heinrich Pesch Haus, Katholische Akademie Rhein-Neckar

Zielgruppe: Schüler/innen Sek II; Erwachsene

Ziele: • Vertiefung und Reflexion von vorher erarbeitetem Wissen zum Thema Klimawandel;
 • Erarbeitung und Diskussion der politischen Entscheidungsspielräume;
 • Erwerb von argumentativen Fähigkeiten.

Themenfelder: • Ökologie, Nachhaltigkeit
 • Globalisierung
 • Demokratiepraxis / Partizipation / Aktive Bürgerschaft

Methodenbeschreibung: Szenario-Übung

Zeitbedarf: 2 bis 3 Stunden (abhängig von der Gruppengröße, da die Szenarien vorgestellt werden)

Vorbereitungen: • Pinnwand und Moderationskarten
 • Material für die Kleingruppen (Flipchart, Stifte...)

Durchführung Die Entwicklung von Szenarien kann nach unterschiedlichen Modellen erfolgen. Für den Seminarbaustein „Klima der Zukunft“ wird ein didaktisch reduziertes 4-Phasen Modell vorgeschlagen:

1. Einführung:

Die Seminarleitung führt kurz in die Szenario-Technik ein und macht deutlich, dass Szenarien „Erzählungen“ über mögliche Zukünfte sind und dass es aus heutiger Perspektive kein richtiges oder falsches Szenario gibt. Gleichzeitig sollte betont werden, dass ein Szenario jedoch immer logisch, stimmig und somit vorstellbar sein muss. Anschließend benennt die Seminarleitung eine relativ offene Fragestellung mit einem konkreten Zeitraum, wobei gegebenenfalls noch der Ort bzw. die Gegend konkretisiert werden kann (Beispiel: „Wie sieht das Klima im Jahr 2050 in Europa aus?“).

2. Entwicklung des Szenario-Rahmens (im Plenum)

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden klimabeeinflussende Faktoren gesammelt und auf Moderationskarten festgehalten (Anzahl der Kohlekraftwerke, Verkehrsaufkommen ...). In einem anschließenden Ranking wird festgehalten, wie stark sich die einzelnen Faktoren auf die Klimaentwicklung auswirken. In einem dritten Schritt wird gemeinsam mit den Teilnehmenden identifiziert, wie ein Tendenz-Szenario (Fortschreibung des Status Quo) und wie Extrem-Szenarien (Positiv-Szenario, Negativ-Szenario) aussehen könnten. Die Entwicklung des Szenario-Rahmens kann sich als schwierig erweisen, wenn keine Einigung in der Gruppe erzielt werden kann. Auf der Grundlage von abweichenden Standpunkten sollten dann zusätzliche, alternative Szenarien in eigenen Kleingruppen entwickelt werden.

3. Erarbeitung der Szenarien (in Kleingruppen)

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen von 3-5 Personen. Jede Kleingruppe übernimmt die Aufgabe, ein Szenario in 10-Jahres-Schritten (2020, 2030, 2040, 2050) zu entwickeln. Das jeweilige Szenario soll von den Teilnehmenden in der knappen Zeit möglichst detailliert erarbeitet und als Flipchart-Plakat dargestellt werden.

4. Präsentation und Reflexion (im Plenum)

Die einzelnen Szenarien werden von der jeweiligen Gruppe vorgestellt. Im Anschluss wird diskutiert, inwiefern das Szenario stimmig ist, bzw. ob es Diskontinuitäten gibt. Als weitere Reflexionsfragen bieten sich an: Welche Folgerungen ergeben sich aus dem Szenario? Welche Gestaltungsspielräume sind vorhanden? Was muss geschehen, damit das Szenario X nicht Wirklichkeit wird? Welches sind die handelnden Akteure?

Literaturhinweise:

Retzmann, Thomas: Die Szenario-Technik - ein komplexes Lehr-/Lern-Arrangement für die interdisziplinäre politische Bildung im Fach Sozialwissenschaften. In: Gegenwartskunde, Heft 3/2001, S. 363-374.

Meinert, Sascha / Stollt, Michael: Schwerpunktthema: Arbeiten mit Szenarien. Materialien. Berlin 2010. Download unter: <http://www.bpb.de/files/2ZT8S4.pdf> (November 2011).

Hier findet sich auch ein Leitfaden für die Szenario-Entwicklung.